



„Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“

Liebe Gemeinde!

Corona hat ja vieles unmöglich gemacht, aber durch die Beschränkungen kam es auch zu schönen Veränderungen. Eine hat mich bei unseren Taufen oftmals berührt, daher möchte ich Ihnen davon erzählen:

Im Laufe der Tauf liturgie wird das Evangelium von der Kindersegnung erzählt. Jesus ist von vielen Leuten umlagert, die ihm und seiner Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes zuhören wollen. Anwesende Eltern sind sich gewiss, dass sie auch für ihre Kinder gilt und wollen sie zu Jesus bringen, damit er ihnen ein Zeichen der Zuwendung Gottes schenkt und sie segnet. Die Jünger sind unverständlich, weisen sie ab. Doch als Jesus das mitbekommt, schimpft er sie zornig und verlangt entschieden, dass auch die Kinder zu ihm kommen dürfen. „Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“ (Mk. 10,16)

Schon das eine mich anrührende Szene.

In der Tauf liturgie folgt darauf, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin dem Täufling das Zeichen des Kreuzes auf die Stirne zeichnet und spricht: „Nimm hin das Zeichen des Kreuzes, du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten.“ Das drückt aus, dass er quasi auch in Jesu Arme gehört.

In Zeiten von Corona dürfen wir den Täufling ja nicht berühren, ihm nicht einmal so nahe kommen. Deshalb bitten wir die Eltern, ihrem Kind dieses Zeichen auf die Stirn zu malen, während wir den auslegenden Satz sprechen.

Oftmals haben die Eltern diese kleine Geste mit der großen Bedeutung ganz andächtig gemacht und meist wohl zum ersten Mal ihr Kind damit gesegnet. Das mitzerleben, war ein schöner Moment.

Ob meine Ermutigung, diese Segensgeste gerne auch im Alltag zu wiederholen, hie und da auf offene Ohren stieß, weiß ich nicht. Schön wäre es, wenn die Kinder z.B. abends vorm Schlafengehen ein Kreuz auf die Stirn bekämen, vielleicht einfach mit den Worten: Gott segne dich.

Andere Menschen zu segnen, ist nicht das Privileg von uns PfarrerInnen. Es ist ja Gott selber, der den Segen schenkt. Das kann er durch jeden Segen tun, den wir einander zusprechen, selbst wenn er ganz kurz oder auch nur leise gesprochen wird: „Gott segne dich!“

Jesus hat uns als seine JüngerInnen sogar dazu aufgefordert, die zu segnen, die uns verfluchen und für die zu beten, die uns schlecht behandeln (Lk. 6,28). Ich muss schon sagen, das ist eine echte Herausforderung.

Vielleicht sogar eine Überforderung? Wenn ich mich über jemanden ärgere, weil er mir offenkundig Böses will, soll ich ihn segnen? Ihm Gutes wünschen?

Ja, das ist sicher schwer, aber bestimmt ein interessantes Experiment: Sobald ich merke, dass Ärger über jemanden in mir aufsteigt, spreche ich leise „Gott segne ...“ Gewiss wird sich dann in unserem Miteinander in den Familien, an der Arbeitsstätte, in der Schule und auch in der Gemeinde gerade da, wo es auch mal schwierig ist, einiges zum Guten verändern.

Ihnen Gottes Segen zuzusprechen ist für mich natürlich nicht schwer. Ganz im Gegenteil, ich tue es sehr gerne.

Und so wünsche ich Ihnen für diesen Sommer Gottes reichen Segen, dass Sie ihn in vielem Schönen erleben dürfen:

Der Herr segne Dein Tun und Lassen,
Dein Reden und Schweigen,
Dein Lachen und Weinen,
Deine Arbeit und Dein Ruhem!
Du bist Gesegnete/r Gottes!

Mit herzlichen Grüßen

Ulrike Fischer

Pfarrerin Ulrike Fischer



(Foto: privat)



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

„Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.“ (Phil. 2,3-5)

Ja, möge es so sein, wenn es dann um die tatsächliche Umsetzung des neuen Landesstellenplanes geht. Und dieses Thema treibt uns im Kirchenvorstand, aber auch mit den KV's der benachbarten Gemeinden Bürglein und Weißenbronn um.

Soviel steht fest: Unser Dekanat muss insgesamt zwei ganze Stellen einsparen. Bis März/April 2022 muss der Dekanatsausschuss als entscheidendes Gremium beschließen, wo etwas wegfällt und was erhalten bleibt. Und ab 01.07.24 gilt dann die neue Landesstellenplanung. Das ist der momentane Rahmen, der uns in den Gemeinden gesetzt ist. Aufgrund der rückläufigen Gemeindegliederzahlen wird in Bürglein wohl eine 25%-Stelle wegfallen und auch uns in Heilsbronn trifft es, denn die 25%-Stelle Münsterarbeit hätte eigentlich schon 2019 entfallen sollen und wird nun definitiv 2024 gestrichen. Seit uns dieser Rahmen bekannt ist, haben wir in mehreren Gesprächen mit den Vertrauensleuten und Pfarrern unserer drei Klostersgemeinden intensiv beraten, verschiedene Szenarien durchgespielt.

Beim letzten Gespräch im Juni waren dann auch Dekan Schlicker und sein Stellvertreter, Pfarrer Gehrig aus Neudettelsau, per Zoom zu unserem Onlinetreffen zugeschaltet. Und das war gut, denn manche offene Frage konnte geklärt, manches besser eingeordnet werden.

Für uns drei Klostersgemeinden wurde aber ziemlich schnell klar, dass wir das seelsorgerliche und gemeindliche Angebot nur sinnvoll fortsetzen bzw. gewährleisten können, wenn wir über drei ganze Pfarrstellen verfügen.

Nach der Vorgabe der Landeskirche, dass je 1500 Gemeindegliedern eine ganze Pfarrstelle sein soll, würden wir diese drei Stellen wohl haben. Aber es geht ja auch darum, dass die übergemeindlichen Stellen wie zum Beispiel die des Dekanatsjugendreferenten, die auch dringend benötigt wird, auch aus dem Stellenpool von 15,5 Stellen geleistet werden muss.

Für den Herbst 2021 haben Dekan und Dekanatsausschuss die notwendige Berechnungsgrundlage für alle Gemeinden im Dekanat in Aussicht gestellt.

Bleibt zu hoffen, dass nicht das große „Hauen und Stechen“ um die Stellen im Dekanat losgeht und wir ganz im Sinne des Philipperbriefes, wie es einer christlichen Gemeinschaft entspricht, miteinander zu einer Lösung kommen, mit der wir dann alle gut für die Zukunft gerüstet sind.

Jens Knaut, Vertrauensmann

Neues vom Grünen Gockel

Die Zertifizierung ist in Sicht!

Im Spätsommer soll es nun soweit sein. Die Zertifizierung steht an. Wir haben in den letzten Monaten Daten gesammelt und aufbereitet, diese bewertet und eingeordnet. Ein Managementsystem für eine strukturierte Vorgehensweise zur Behandlung der Themen und Durchführungen von möglichen Verbesserungen wurde erarbeitet. Die Umwelterklärung ist auf dem Weg und wird interessante Informationen rund um und für die Gemeinde beinhalten.

Zukünftig soll hier im Blickpunkt Münster nicht nur von aktuellen Ereignissen in der Gemeinde berichtet werden, sondern wir wollen auch immer wieder interessante kurze Informationen rund um Umweltthemen aufgreifen. Zu Beginn ein paar Zahlen zum Papierverbrauch.

Deutschland verbraucht so viel Papier wie die Kontinente Afrika und Südamerika zusammen: fast 250 Kilogramm pro Jahr und Kopf. Ein Großteil bei der Betrachtung wird von Behörden verursacht (Umweltbundesamt).

Der Papierverbrauch, der sozusagen direkt durch unsere Hände geht, wird mit etwa 100 kg pro Jahr angenommen. Die Recyclingquote ist bei Papier mit rund 78 % eine der höchsten aller Abfallarten. Die Papierherstellung gehört zu den energie- und wasserintensiven Industriezweigen. 1955 verbrauchte die Herstellung von einer Tonne Papier 8.200 kWh. Heute sind es 2.645 kWh. Auch beim Wasserverbrauch konnte die Papierherstellung die Effektivität steigern und so sank der spezifische Wasserverbrauch aus den 70er Jahren bis heute von 70 l/kg auf 8,6 l/kg.

*Jonathan Brendle-Behnisch,
Team Grüner Gockel*



Foto: J. Knaut

Es läuft wieder an

Entspannung kehrt ein. Privat können wir wieder etwas unternehmen, auswärts essen, Freunde treffen. Kleine oder größere Urlaube sind geplant.

In der Kirchengemeinde werden wieder größere Feste gefeiert: Konfirmation, Kirchweihgottesdienste, Jubelkonfirmationen (s.u. und S. 10).

Den Älteren bieten wir wieder einen Ausflug an (s.u.). Im August wollen sieben Elternpaare im Münster ihre Kinder taufen lassen.

Und die Mutter-Kind-Gruppe der „Klosterzwerge“ hat sich wieder neu zusammengefunden. Es sind jetzt halt andere kleine Krabbler als 2019 (s.S. 6). Trotzdem müssen wir vorsichtig bleiben. Viele sind inzwischen geimpft. Ob und wann die „Delta-Mutante“ des Coronavirus auch bei uns die Inzidenzwerte wieder steigen lässt, ist nicht ausgemacht.

Verschiedentlich haben wir der Pandemie-Opfer gedacht. Und jede/jeder zu früh Verstorbene ist eine/einer zu viel. Die Hygiene-Regeln, die der Staat und unsere Kirche verfügen, wirken nicht immer stimmig.

Wir werden weiter solche Orientierungsmarken brauchen und freuen uns trotzdem an den neuen Möglichkeiten, uns zu bewegen und uns zu begegnen.

Ulrich Schindler, Pfarrer

Neue Ausbildung von FührerInnen

Gerne wollen wir, die Stadt und die Kirchengemeinde, unseren Kreis derer wieder erweitern, die Gruppen fachkundig durch das Münster, die Stadt und/oder das Stadtmuseum führen. Zurzeit sind wir am Planen und Überlegen, wie wir diese neue Ausbildung gestalten. Wahrscheinlich wird es zunächst drei Impulsvorträge zu entsprechenden Themen geben, bevor wir dann richtig durchstarten.

Haben Sie Interesse an der Ausbildung oder vielleicht sogar daran, sich schon bei den Planungen einzubringen? Das wäre toll.

Bitte melden Sie sich doch bei Pfarrerin Ulrike Fischer.



*Blick ins Mortuarium des Münsters
(Foto: J. Knaut)*

Frauenpilgern



Auf dem Jakobsweg (Foto: privat)

Für den kommenden Mai 2022 laden wir schon jetzt herzlich zu zwei Touren auf dem Fränkischen Jakobsweg ein:

07./08. 05. 2022

Von Zapfendorf nach Bamberg

Eine eher gemütliche Tour, bei der wir am 1. Tag ca. 13 km gehen, am 2. Tag ca. 17 (bis zum Bahnhof), wobei man für die letzten Kilometer durch die Stadt auch einen Bus nehmen könnte.

21./22.05.2022

Von Bamberg nach Forchheim

Eine größere Tour mit ca. 19 km am 1. Tag und gut 20 km (vom Gasthof zum Bahnhof) am 2. Tag. Es sind aber nur wenige Höhenmeter, so dass es gut zu schaffen ist.

Anmeldungen sind ab sofort möglich: ulrike.fischer@elkb.de. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt. Die Kosten betragen voraussichtlich 60 € für Zug und Unterkunft mit Frühstück.

Ich gebe auch gerne weitere Auskünfte, schreiben Sie oder rufen Sie einfach an.
Ulrike Fischer

Kerwa in Weiterndorf am 19.09.



Foto: privat

Am Sonntag, 19.09.21 findet um 10:00 Uhr der Kerwa-Gottesdienst in Weiterndorf beim Gasthof „Rotes Roß“ (bei Regen in der Halle) statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor. **Im Münster feiern wir an diesem Sonntag keinen weiteren Gottesdienst.**

Konfirmationsjubiläen 2020 und 21

Die Jubelkonfirmanden/-innen von 2020 haben ein Jahr warten müssen. Jetzt feiern wir ihre Feste zusammen mit denen für die Jubilare/-innen dieses Jahres:

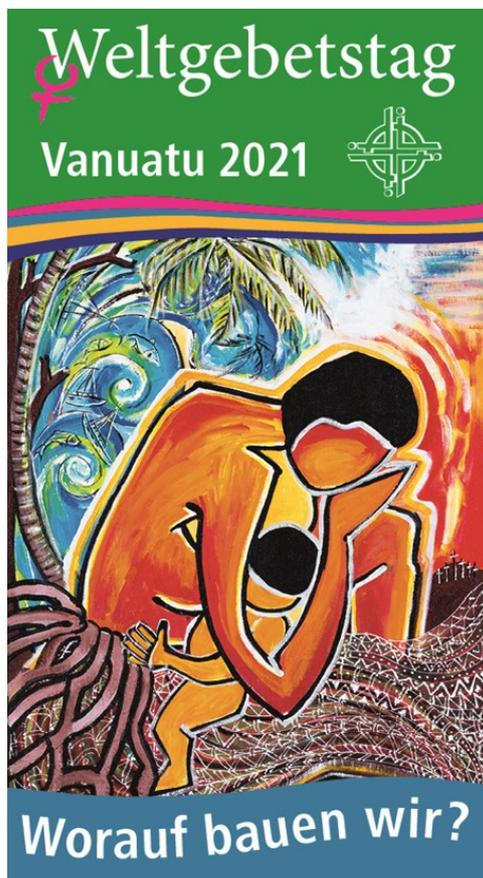
- die Jubelkonfirmation am 12.09.21 (09:30 Uhr) für alle aus den Konfirmationsjahrgängen 1950 und 1951, 1955 und 1956, 1960 und 1961
- die Goldene Konfirmation am 26.09.21 (09:30 Uhr) für die Jahrgänge 1970 und 1971 und
- die Silberne Konfirmation bei der Heilsbronner Kerwa am 10.10.21 (10:00 Uhr) für die Jahrgänge 1995 und 1996.

Ausflug nach Wiesenbronn am 15.09.

Unser Vikar Simeon Prechtel kommt aus Wiesenbronn am Schwanberg. Seine Eltern haben dort einen Weinberg. Beim Ausflug am 15.09.21 werden wir den schönen Weinort und auch seine historische Synagoge besichtigen. Im Ort können wir zu Mittag essen und auf der Rückfahrt noch zum Kaffee einkehren.

Abfahrt mit dem Bus: um 09:30 Uhr am Bahnhof, 09:35 Uhr am Badparkplatz. Rückkunft: zwischen 17:00 und 18:00 Uhr.

Kosten: je nach Teilnehmerzahl zwischen 20 und 25 Euro (plus die Mahlzeiten). Anmeldung: bis 10.09.21 im Pfarramt (Tel.: 1297).



Die Coronapandemie hat in diesem Jahr auch die Planungen für den Weltgebetstag beeinflusst. Eigentlich hätte der Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März stattfinden sollen. Wir in Heilsbrunn haben damals entschieden, diesen Gottesdienst in den Sommer zu verschieben.

Wie passend, dass die Ni-Vanuatu, so heißen die 300.000 Bürgerinnen und Bürger des aus 83 Inseln bestehenden Staates Vanuatu im Pazifischen Ozean, am 30. Juli ihren Nationalfeiertag begehen.

Frauen aus Vanuatu haben den Gottesdienst vorbereitet und nehmen uns mit hinein in ihre Lebenswelt in dem vom Klimawandel massiv betroffenen kleinen Staat.

„Worauf bauen wir?“

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebets-tags aus Vanuatu.

In dessen Mittelpunkt wird der Bibeltext aus Mt. 7, 24 - 27 stehen.

Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es bei Matthäus.

Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend.“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land.

Und das geschieht, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO² ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab.

Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wie früher wachsen. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm.

Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Glückliche Menschen

Seit Jahren ist Vanuatu immer unter den ersten fünf Plätzen des „Happy Planet – Index“ der britische New Economics Foundation zu finden.

Dieser Index stellt das subjektive Wohlbefinden und die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung von 140 Ländern ihrem ökologischen Fußabdruck gegenüber.

Frauen aus Vanuatu bemerken dazu, sie seien hier nicht gefragt worden. Denn nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten.

So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen aber die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge.

Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Mehr Informationen finden Sie unter www.weltgebetstag.de

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am **30. 07.21 um 19:30 Uhr** statt.

Eingeladen sind Frauen und Männer aller Konfessionen.

Bei schönem Wetter laden wir in den Pfarrgarten (Pfarrgasse 8) ein.
Bei regnerischem Wetter findet der Gottesdienst im Refektorium statt.

Ab auf die Wiese ...



Für Kinder ist die Natur ein riesiger Abenteuerspielplatz. Dort können sie sich verstecken, klettern, balancieren und bauen. Die kleinste Raupe, die schönste Blume, der schwimmende Fisch – all das sind große Wunder der Natur.

Die natürliche Neugier aller Kinder wird in der freien Natur auf besondere Weise geweckt. Wir machen uns während des täglichen Spazierganges auf die Suche nach Wiesen und Gräsern. Liegen die Kinder auf weichem Gras, können sie das Kitzeln der Halme auf ihrer Haut spüren. Krabbeln sie über die Wiese, sehen sie den grünen Untergrund und fassen ganze Büschel mit den Händen. Laufen sie barfuß über den grasbewachsenen Hang, spüren sie die Unebenheiten und die Feuchtigkeit des Grases an den Fußsohlen.

Die Kinder haben viel Zeit für eigene Entdeckungen. Wie sieht Gras aus? Wie fühlt es sich an den Händen an? Die Kinder beginnen von selbst Gras abzurupfen und wir sammeln es in einer großen Tüte. Natürlich nehmen wir unseren Gras-Schatz mit zurück in die Kinderkrippe. Dort können die Kinder das Gras weiter entdecken. Es wird in verschiedene Gefäße umgefüllt, erneut betrachtet und befühlt. Anschließend haben wir das Gras in einem Kasten ausgebreitet – dieser lädt zum Spielen und Gestalten ein, z. B. als Futter für die Tiere.

Gras lässt sich vielseitig erfahren und eignet sich um Experimentieren. Bewegung und Spiel in der freien Natur fördert die gesunde Entwicklung der Kinder. So werden nicht nur alle Sinne geschärft, Kreativität, Fantasie und Neugier geweckt, sondern auch das Selbstvertrauen gestärkt.

„Man kann einen einzigen seligen Tag haben, ohne etwas anderes zu gebrauchen als blauen Himmel und grüne Erde.“ (Jean Paul)

Heike Schilberg und Krippenteam

Käfer, Schnecken und Spinnen



Käfer, Schnecken und Spinnen kennenlernen und sich nicht ekeln!

So oft wie möglich gehen die Kinder unserer Kita hinaus in unseren großen Garten oder erfreuen sich an den umliegenden Wiesen und Feldern bei Spaziergängen zum Beispiel zum Spielplatz hinter dem Mühltürchen. Beobachten und entdecken, was so kriecht und flucht, erforschen und hinterfragen ... So haben die Kindern Insekten und andere Sachen der Natur in den Lupen-Dosen etwas genauer unter die Lupe genommen – im wahrsten Sinne des Wortes. So geschieht den Tieren auch kein Leid, denn sie können wieder in die Freiheit entlassen werden.

Passend zu den Themen haben wir den Kindern verschiedene Bilderbücher, Fingerspiele und Kreativ-Angebote im KiTa-Alltag angeboten. Sie malten die Käfer oder Schnecken, die sie vorher entdeckt hatten und widmeten sich dabei Formen und erinnerten sich an Details wie Fühler oder Beinchen. Ganz nebenbei erweiterten sich das Wissen und auch der Wortschatz. Unsere Krippenkinder wagten sich mutig an „haarige Wesen“ heran und bastelten zu ihrem Fingerspiel kleine Spinnen aus schwarzen und braunen Pfeifenputzern mit Wackelaugen.

Unser pädagogisches Ziel war es, den Kindern die Insekten als fühlende und nützliche Lebewesen nahe zu bringen, indem wir ihnen den Lebensraum und die wichtige Rolle der Insekten in der Natur erklärten.

Kendra Keller-Person und Team

Kinderprogramm in den Ferien



Foto: pixabay.com

Yoga-für-Kids-Vormittag

Für Kinder im Grundschulalter (Vorerfahrung ist nicht erforderlich)
Max. 10 Teilnehmer;
Teilnahmebeitrag: 2,00€
Freitag, 06.08.2021
von 09:00 bis 12:00 Uhr
Im Pfarrgarten, Pfarrgasse 8,
91560 Heilsbronn

Nach ein paar Aufwärmspielen warten unter anderem Löwe, Kuh und Schmetterling auf uns. Nach einer kleinen Stärkung lassen wir den Vormittag gemütlich ausklingen.

Yoga-Night

Für Jugendliche ab der 5. Klasse (Vorerfahrung ist nicht erforderlich)
Max. 10 Teilnehmer;
Teilnahmebeitrag: 2,00€
Freitag, 13.08.2021
von 17:00 bis 21:30 Uhr
Im Pfarrgarten, Pfarrgasse 8,
91560 Heilsbronn

Nach ein bisschen Action kommen wir auf der Yogamatte zur Ruhe und können danach am Lagerfeuer mit einer Bratwurstsemmel den Abend ausklingen lassen...

Für beide Kurse gilt:

Anmeldung über das Pfarramt unter:
pfarramt.heilsbronn@elkb.de
oder Tel. 09872/ 1297
Bitte bequeme Kleidung, ein Getränk und - wenn möglich! - ein Yogamatte mitbringen. Bei Regen sind wir alternativ im Refektorium.

Wir freuen uns auf euch!
Corina Träger und Anne Lingmann

Veranstaltungen

Juli/August 2021

Donnerstag	22.07.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik mit Leo Binner-Kottmeier (Horn) und Markus Kumpf (Orgel)
Donnerstag	29.07.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik mit Moritz Görg (Trompete), Tobias Hildebrandt (Posaune), Michael Riedel (Orgel)
Donnerstag	05.08.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik – Italienische Orgel-Poesie mit Paolo Oreni
Freitag	06.08.2021	19:00 Uhr	Andacht um den Feuerkorb „Frei und los?“, Pfarrgarten
Donnerstag	12.08.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik – Musik aus Sächsischen Schlosskirchen mit „Concert Royal“
Donnerstag	19.08.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik – Barocke Sinneslust
Donnerstag	26.08.2021	19:00 Uhr	Geistliche Musik – Bläserensemble „Bavarian Brass“

September 2021

Samstag	11.09.2021	14:00 Uhr	Orchesterprobe, EGZ
Dienstag	14.09.2021	20:00 Uhr	Meditation mit Karin Spangler, EGZ
Mittwoch	15.09.2021		Ganztagesausflug der Senioren mit Pfr. Dr. Schindler
Samstag	18.09.2021	15:00 Uhr	Das kleine Münstergespenst: Bruni und die Quelle, Orgelkonzert für Kinder
		16:00 Uhr	Das kleine Münstergespenst: Bruni und die Quelle, Orgelkonzert für Kinder
Sonntag	26.09.2021	17:30 Uhr	Kreistanz, angeleitet von Sigrid Haselmann, Münster, Anmeldung: HasRS@gmx.de oder per WhatsApp oder SMS unter 0157-35206446
Mittwoch	29.09.2021	14:00 Uhr	Ausgabe und Verteilung des Gemeindebriefes, EGZ

Orgelkonzert für Kinder!



Foto: J. Knaut

Dekanatskantor Markus Kumpf und Ulrike Steinmetz aus Landshut laden alle Kinder und ihre Familien ein, der Geschichte vom „kleinen Münstergespenst“ zu lauschen und sich verzaubern zu lassen.

Es finden jeweils zwei halbstündige Aufführungen am Samstag, 18.09.21, jeweils um 15:00 und um 16:00 Uhr im Münster Heilsbronn statt.

Der Eintritt ist frei, sich anzumelden ist nicht nötig.

Und keine Angst, es ist ein freundliches Gespenst!

Neue Krabbelgruppe „Klosterzwerge“

Seit kurzem gibt es wieder unsere Krabbelgruppe, die „Klosterzwerge“. Sie trifft sich jetzt jeden Donnerstag von 08:30 bis 10:00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum.

Eltern, die Interesse haben, mögen sich bitte anmelden bei Andrea Thumshirn (0157 87850191; thumshirn@web.de) oder Laura Ulrich (0160 98107051; purple1@gmail.com).

Bitte informieren Sie sich immer über unsere Homepage, welche Veranstaltungen aufgrund des jeweils aktuellen Infektionsgeschehens stattfinden können: www.heilbronn-evangelisch.de

Unser Gottesdienst-Angebot

Juli/ August 2021

Sa., 24.07.2021	14:30 Uhr		Gottesdienst mit Beichte zur Konfirmation, Pfrin. Fischer, Pfarrgarten oder Münster
So., 25.07.2021	09:00 Uhr	8. So. n. Trinitatis	Festgottesdienst zur Konfirmation 1. Gruppe, Pfrin. Fischer, Münster
	11:00 Uhr		Festgottesdienst zur Konfirmation 2. Gruppe, Pfrin. Fischer, Münster
	18:00 Uhr		Dankandacht zur Konfirmation, Pfrin. Fischer, Münster
Di., 27.07.2021	15:00 Uhr		Gottesdienst vor dem Altenheim St. Stilla, Pfr. Hoffmann
	16:00 Uhr		Gottesdienst im Seniorenwohnstift, Pfr. Hoffmann
Fr., 30.07.2021	19:30 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst – Weltgebetstag der Frauen, Pfarrgarten
So., 01.08.2021	09:30 Uhr	9. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pfr. Hoffmann, Münster
So., 08.08.2021	09:30 Uhr	10. So. n. Trinitatis	Gottesdienst, Präd. Frank, Münster
Di., 10.08.2021	15:00 Uhr		Gottesdienst vor dem Altenheim St. Stilla, Pfr. Schindler
	16:00 Uhr		Gottesdienst im Seniorenwohnstift, Pfr. Schindler
So., 15.08.2021	09:30 Uhr	11. So. n. Trinitatis	Gottesdienst, Pfr. Schindler, Münster
So., 22.08.2021	09:30 Uhr	12. So. n. Trinitatis	Gottesdienst, Pfrin. Fischer, Münster
So., 29.08.2021	09:30 Uhr	13. So. n. Trinitatis	Gottesdienst, Pfr. Miederer, Münster
Di., 31.08.2021	15:00 Uhr		Gottesdienst vor dem Altenheim St. Stilla, Vik. Prechtel
	16:00 Uhr		Gottesdienst im Seniorenwohnstift, Vik. Prechtel

September 2021

So., 05.09.2021	09:30 Uhr	14. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Vik. Prechtel
So., 12.09.2021	09:30 Uhr	15. So. n. Trinitatis	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation (60/65/70 Jahre) mit Hl. Abendmahl, Pfr. Schindler und Vik. Prechtel, Münster
Di., 14.09.2021	15:00 Uhr		Gottesdienst vor dem Altenheim St. Stilla, Vik. Prechtel
	16:00 Uhr		Gottesdienst im Seniorenwohnstift, Vik. Prechtel
So., 19.09.2021	10:00 Uhr	16. So. n. Trinitatis	Kirchweihgottesdienst in Weiterndorf, Pfr. Schindler, Gasthof „Rotes Ross“
So., 26.09.2021	09:30 Uhr	17. So. n. Trinitatis	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Hl. Abendmahl, Pfr. Schindler, Münster
Di., 28.09.2021	14:30 Uhr		Ökumenischer Gedenkgottesdienst im Altenheim St. Stilla für die Verstorbenen, Pfr. Schindler
	16:00 Uhr		Gottesdienst im Seniorenwohnstift, Pfr. Schindler

Jeden Freitag um 17:30 Uhr ist Abendgebet mit dem Konvent Kloster Heilsbronn im Münster

„Die große Stille“ - eine Meditation zum Bild „Himmelsriff“ von Ursula Jüngst



Himmelsriff, Ursula Jüngst, 2015 (Foto: J. Knaut)

Wir standen zu zweit vor dem breiten Bild und mein Begleiter gab zu erkennen, dass er damit nichts anfangen kann.

Wir traten einen Schritt zurück, schauten in Ruhe auf das Bild, auf die groben Striche, die unterschiedlichen Blautöne, die orangen Durchbrüche, sahen die Löcher, entdeckten die mehreren Dimensionen des Vorn und Dahinter, des Blauen, des blass-offenen, des aggressiv Orange.

Und dann fing mein Begleiter an zu reden: Wenn ich ins Bild gehen müsste, würde ich dahin gehen. Und er deutete auf die ganz rechte Seite des Bildes.

„Warum?“ „Da ist es still“, sagte er.

Die Stille im Bild. Trotz des göttlichen Blaus gibt es so viel Turbulenzen, so viel Durcheinander, Ungereimtheiten, Unruhe.



Himmelsriff (Ausschnitt)

Und dann immer wieder kleine Durchbrüche, helle Löcher wie Ruhe-zonen, wie Ausblicke in eine andere Welt. Und am Ende das ruhige Blau - die Stille.

Die Stille: Sehnsucht im unruhigen Leben.

Und die Stille: Ziel im Sterben.

Ein unruhiges Leben lag hinter ihm, meinem älteren Freund. Er war mit Verzweiflung aus seinem geliebten Beruf gegangen, verfolgt von üblen Nachreden und Unterstellungen. Amtliche Untersuchungen haben ihn dann wenig später total entlastet, aber er hatte Mut und Vertrauen verloren.

Jahre später gab er mir den Text für seine Beerdigung: die Stillung des Sturmes. Ich war verwundert; er merkte das.

„Ja, das ist der richtige Text“ sagte er, „wegen der Stille“.

Karl-Heinz Klose

Markus 4, 35 ff

(gelesen im Entlanggehen am Bild von links nach rechts)

„Und an jenem Tage sagte er zu seinen Freunden, als es Abend geworden war und der Himmel sich verdunkelte:

Lasset uns ans jenseitige Ufer fahren.

Und sie ließen die anderen Menschen zurück und nahmen ihn, wie er war, im Schiff mit; und andere Schiffe begleiteten sie.

Und es erhob sich ein großer Sturm, und die Wellen schlugen ins Schiff, so dass sich das Schiff schon mit Wasser füllte.

Jesus schlief im hinteren Teil des Schiffes auf einem Kissen. Und sie weckten ihn und sagten zu ihm:

„Meister, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?“

Und nachdem er erwacht war, bedrohte er den Sturm und sprach zur See:

„Schweig, verstumme!“

Da legte sich der Wind, und es ward eine große Stille.“

Von guten Mächten wunderbar geborgen

„Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, dann lasst uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet: all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ (Evang. Gesangbuch 637, 6)

Wir singen mit Abstand am Besten



Im Freien und auf Abstand, aber endlich wieder miteinander singen können ...

(Foto: A. Knaut)

Entbehrungsreich war die Chorarbeit in den zurückliegenden Monaten. Wie in so vielen Bereichen ging auch in der Kirchenchorarbeit nicht viel. Damit fiel nicht nur ein wesentlicher Teil der musikalischen Arbeit weg, sondern auch die Möglichkeit zu sozialen Kontakten. Chorarbeit ist Seelenarbeit. Aber wir haben eine tolle Chorleiterin, die viele Möglichkeiten fand, das Singen in kleinen Gruppen in Gottesdiensten doch möglich zu machen, so lange die Gemeinde nicht singen durfte.

Groß war aber die Freude bei uns Chorsängerinnen und -sängern, als Stefanie Hruschka-Kumpf per Mail endlich zur ersten größeren Kirchenchorprobe einlud. Die musste zwar corona-bedingt unter freiem Himmel und auf Abstand stattfinden, aber immerhin durften wir nach fast einem Jahr Pause wieder in großer Runde miteinander singen.

Die Stücke für diese erste Probe hatte unsere Chorleiterin zum Wiedereingewöhnen leicht gewählt: Bekanntes und Eingängiges. Aber es machte allen viel Spaß und die angenehme Umgebung des Pfarrgartens tat ihr Übriges zum gelungenen Neustart. Bis zur Sommerpause im August war der Pfarrgarten unser Probenraum, so oft es das Wetter zuließ.

Im September wollen wir dann auch wieder richtig einsteigen in die kontinuierliche Probenarbeit, indem wir uns in den geplanten Dekanatsprojektchor integrieren und gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus dem ganzen Dekanat das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach einstudieren (vgl. Artikel rechts).

Jens Knaut

Der Posaunenchor war niemals still – auch nicht im Lockdown.

Im März 2020 an einem Sonntag spielte der Posaunenchor im Gottesdienst. Verdiente Mitglieder wurden geehrt für langjähriges Spielen im Chor, im Anschluss spielten wir wie gewohnt im Krankenhaus in Neuendettelsau.

Eine Woche später war alles anders, denn wir durften aufgrund von Corona nicht mehr proben und auftreten. Ostern ohne Posaunenchor, kein gemeinsames Musizieren mehr?

Das war für uns alle sehr schwer vorstellbar. Außerdem waren wir mit Markus Kumpf als Chorleiter gerade so richtig in Schwung gekommen. Aber der Posaunenchor wäre nicht der Posaunenchor, wenn wir nicht kreative Lösungen gefunden hätten. Wir spielten auf Balkonen und Terrassen und haben so die frohe Botschaft hinausspielen können. Manche konnten sogar von Balkon zu Balkon miteinander musizieren.

Und dann im Sommer konnten wir als kompletter Chor Gottesdienste spielen und Volkslieder blasen. Im Herbst war es dann sehr schnell klar, dass es wieder eine Pause geben wird und dass diese länger sein wird als die vorherige. Wir durften als Quartette auftreten, dies wurde vor allem an Weihnachten wichtig, um die Gottesdienste auf dem Marktplatz zu gestalten.



Posaunenchorgruß nach der Geistlichen Musik am 24.06.21 (Foto: R. Fröhlich)

Als es dann möglich war, dass Ensembles mit zehn Personen Gottesdienste gestalten dürfen, trat der Posaunenchor dort auch auf.

Welch ein Glück, dass wir viele Stücke im Repertoire haben, die wir gut können. Denn proben durfte man nur kurz vorher. Und letztlich wurde so weit gelockert, dass wir im Juni im Rahmen der Abendachten am Donnerstag ein Konzert spielen konnten – dazu durften wir dann auch wieder proben.

Und weil der Posaunenchor mit der „Nachprobe“ am Mittwochabend ein liebgewordenes Ritual hat, haben wir die kurzerhand virtuell über Zoom abgehalten. So blieben wir miteinander in Kontakt.

Vielen Dank an Markus, der uns mit Kreativität und Spontaneität durch diese Zeit gebracht hat.

Katrin Fröhlich

Mitsingen beim Weihnachtsoratorium

Am Sonntag (3. Advent), den 12. 12.21 wird um 17:00 Uhr das von 2020 verschobene Weihnachtsoratorium (Teile 1, 4 bis 6) von Johann Sebastian Bach (1685-1750) im Münster Heilsbronn aufgeführt, sollten es die Inzidenzzahlen der Pandemie zulassen. Es musiziert der Dekanatsprojektchor zusammen mit dem Kammerorchester Heilsbronn und Solisten unter Leitung von Dekanatskantor Markus Kumpf. Das Proben für diese Aufführung beginnt nach der Sommerpause und es wird herzlich eingeladen, wer Lust und Freude am Singen hat, als Chorsänger/-sängerin projektmäßig miteinzusteigen.

Die intensiven Proben beginnen dann anhand eines festen Probenplans am Donnerstag, den 16.09.21 von 19:30 bis 21:30 Uhr im Refektorium (gegenüber dem Münster Heilsbronn). Außerdem findet zur intensiven Vorbereitung vom 12.11 bis 14.11.21 ein Chorprobenwochenende statt.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zu diesem interessanten Projekt mit Namen und unter Angabe Ihrer Singstimme per Mail an unter: kantorkumpf@gmx.de

Bei Fragen zum Projekt erreichen Sie mich auch unter der Tel. 0152/03229498.

Ihr Markus Kumpf (Dekanatskantor)

Kasualien: Taufen—Trauungen—Beerdigungen

Taufen

Leon Geringer

Isabell Kahr

Leon Rotter

Felix Luca Binder

Trauungen

Michael Maußer
und Tanja Gundel

Beerdigungen

Heinz Kupfer, 85 J.

Elise Zimmermann, geb. Heffner, 84 J.

Georg Vogel, 88 J.

Friedrich Hochreuther, 58 J.

Matthias Wachtler, 47 J.

Wilhelm Brechetsbauer, 90 J.

Edith Nowitzki, 85 J.

Dr. Irmgard Golisch, geb. Schnauffer, 80 J.

Luise Maußer, geb. Eckert, 97 J.

Foto: StockSnap auf pixabay

Aktuelles aus den benachbarten Klostergemeinden

Kirchweih in Bürglein und Außenorten



Foto: privat

Bereits im vergangenen Jahr haben wir damit begonnen, alle Außenorte unserer Kirchengemeinde zur Kirchweih zu besuchen und in den Dörfern Gottesdienst zu feiern.

Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. So machen wir uns auch in diesem Jahr auf den Weg.

Wir freuen uns auch über Gäste aus den anderen Klostergemeinden.

Folgende Kirchweihgottesdienste sind geplant:

25.07.21 um 09:00 Uhr Kirchweih in Bürglein. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder traditionell mit Kirchenkaffee auf dem Kirchhof und frisch gebackenen Kirchweihküchlein feiern können.

08.08.21 um 10:15 Uhr – etwas verspäteter Besuch zur Kirchweih in Wendsdorf

22.08.21 um 10:00 Uhr – Kirchweih in Gottmannsdorf am Glockenturm

19.09.21 um 09:00 Uhr – Kirchweih in Markttriebendorf

Herzliche Einladung zum Mitfeiern!

Petra Frank, Vertrauensfrau Bürglein

Klostergemeinden als Region

Mit unseren Nachbargemeinden Bürglein und Weißenbronn pflegen wir nun schon über Jahre hinweg eine enge Kooperation und wachsen enger zusammen, ohne dabei unsere jeweils eigenen gewachsenen Strukturen aufzugeben. Gemeinsame Sitzungen der Vertrauensleute, Pfarrer und der Gesamtkirchenvorstände finden in regelmäßigen Abständen statt.

Im Rahmen der gemeinsamen Gemeindeberatung haben wir bereits erste Projekte entwickelt und zum Teil durchgeführt. Da sind wir auf einem guten Weg.

Mit der neuen Landesstellenplanung 2024 werden wir als eine („Kloster-“) Region noch stärker zusammenwachsen und gefordert sein, gerade auch wenn es um die Besetzung der Pfarrstellen gehen wird.

Insofern ist es auch nur folgerichtig, dass wir in unseren Gemeindebriefen über einander und unsere Aktionen berichten.



Für unsere Kindertageseinrichtung „Unterm Regenbogen“

suchen wir zum 01.09.2021 eine/n

Erzieher/in m/w/d

mit 40 Wochenstunden.

Unsere Kindertagesstätte verfügt über 3 Regelgruppen und 1 Krippengruppe sowie 1 Gruppe mit Schulkind-Betreuung.

Die Vergütung richtet sich nach den tariflichen Vorgaben des AVR-Bayern.

Nähere Informationen zur Stelle entnehmen Sie bitte der Homepage unter www.diakonieverein-heilsbronn.de

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Keller-Person unter 09872 / 357.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen bis 27.07.2021 an den Diakonieverein Heilsbronn und Umgebung e.V.
Frühlingstr. 5, 91560 Heilsbronn

oder per Email an: info@diakonieverein-heilsbronn.de

Diakonie 
Heilsbronn

Diakonieverein
Heilsbronn
und Umgebung e.V.

IM DIENST AM NÄCHSTEN

seit über 100 Jahren



Foto: R. Fröhlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

Langeweile habe ich in meiner Wohnung eher selten, trotzdem, manchmal habe ich Muße, über die Einrichtung hier nachzudenken. Da hängt doch mitten in meiner guten Stube an einer langen Schnur eine mächtige große Rundumleuchte mit zwei Händen und zwei Fingern voller Lichter, alle auf einem runden goldenen Ring und dazwischen sind, wie ihr sagt, Buchstaben gemalt. Diese Leuchte ist wundervoll schön. Ein Vertrauter hat mir verraten, dass das die Namen von Aposteln sind, genau zwei Hände und zwei Finger voll an der Zahl. Und diese Apostel-menschen sollen sehr wichtig sein für alles, was in der Kirche geschieht, deshalb werden die Lampen auch gelegentlich beleuchtet, damit man an sie denkt, die Apostel.

An eurem Weihnachtsfest, zum Jahreswechsel, zu eurem Osterfest, an Pfingsten, zur Kirchweih und zu einigen anderen besonderen Tagen verleiht das helle Licht dem Fest einen besonderen Glanz. Das muss früher, also vor eurer Zeit, ich war auch noch nicht da, schön gewesen sein, als noch Bienenlichter oder Wachs-kerzen aufgesteckt waren.

Das wunderschöne warme Licht ...
... ach, wie geht's mir gut!

... bis zum nächsten Mal

Eure

Linde

Evang. – Luth. Pfarramt Heilsbronn

Pfarrgasse 8, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 12 97, Fax 09872 51 28
www.heilsbronn-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. : 09:00 bis 12:00 Uhr
Do.: 15:30 bis 17:30 Uhr

Pfarramtsbüro:

Sandra Bollmann, Simone Meyer
pfarramt.heilsbronn@elkb.de

1. Pfarrstelle:

Pfarrer Dr. Ulrich Schindler
Mobil: 01577 474 62 75
ulrich.schindler@elkb.de

2. Pfarrstelle:

Pfarrerin Ulrike Fischer
Mobil: 0178 683 18 65
Tel. 09872 802596
ulrike.fischer@elkb.de

Vikar:

Simeon Prechtel
Mobil: 0176 623 587 66
simeon.prechtel@elkb.de

Mesner:

Uta Rimbach, Frank Haßler
Mobil: 0151 573 269 39

Kirchenvorstand:

Jens Knaut (Vertrauensmann)
kv.heilsbronn@elkb.de

Kirchenmusik:

Dekanatskantor Markus Kumpf
(Geistliche Musik, Posaunenchor,
Dekanatsprojektchor, Orgelunter-
richt)
Mobil: 0152 032 294 98
kantorkumpf@gmx.de

Kantorin Stefanie Hruschka-Kumpf
(Kirchenchor, Kinderchor)
Tel. 09872 43 899 70

Charly Hopp
(Gospelchor)
charly.hopp@web.de

Christel Opp
(Heilsbronner Kammerorchester)
Tel. 09872 88 01

Diakonieverein

Heilsbronn und Umgebung e.V.
Frühlingstr. 5, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 974 421, Fax 09872 974 444
www.diakonie-heilsbronn.de
info@diakonieverein-heilsbronn.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr

Geschäftsführung:

Karin Bammes

Diakoniestation

Frühlingstr. 5, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 974 412
diakoniestation@diakonieverein-heilsbronn.de

Pflegedienstleitung:

Martin Pöllmann

Spendenkonto Kirchengemeinde bei der Sparkasse Heilsbronn

BIC: BYLADEM1ANS IBAN: DE16 7655 0000 0760 0008 28

Impressum:

„Blickpunkt Münster“

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heilsbronn

Auflage: 2200 Stück; Erscheinungsweise: zweimonatlich
Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Heilsbronn
Verantwortlich: Pfarrer Dr. Ulrich Schindler
Redaktion: Pfarrer Dr. Ulrich Schindler, Pfarrerin Ulrike Fischer, Jens Knaut
Mail: gemeindebrief.heilsbronn@elkb.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Freitag, 10.09.2021

Verteilung: Mittwoch 29.09.2021 um 14:00 Uhr im EGZ



Christusfigur im Münster Heilsbronn
(Foto: Jens Knaut)

Evangelische Kindertagesstätten

Träger: Diakonieverein Heilsbronn und Umgebung e.V.

„Unterm Regenbogen“

Kindertagesstätte,
Kinderkrippe 0-2 Jahre und Hort
Dahlienstr. 40, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 357
kita-unterm-regenbogen@diakonieverein-heilsbronn.de

Leitung: Kendra Keller-Person
Krippenerzieherin: Sandra Kob

„Das Spatzennest“ - Haus für Kinder

Kindertagesstätte,
Kinderkrippe 0-2 Jahre und Hort
Pfarrgasse 7, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872 25 90
kita_spatzennest@diakonieverein-heilsbronn.de

Leitung: Susanne Stahl
Krippenerzieherin: Heike Schilberg